Gemeinde Remchingen

Pressemitteilung

01. August 2024

Aus der Arbeit des Gemeinderats

(Remchingen, zac). Keine Viertelstunde dauerte am Donnerstagabend die Sondersitzung des Remchinger Gemeinderats, in der alle anderen Fraktionen dem Bürgerliste-Kandidat Lorenz Praefcke erneut eine klare Absage gegen seinen Antrag gaben, als gewählter Gemeinderat sein Amt nicht annehmen zu müssen. Der 85-jährige Allgemeinmediziner im Ruhestand, der vor der Wahl und bei der Bekanntgabe des Ergebnisses noch beteuert hatte, antreten zu wollen, hatte wie berichtet zur konstituierenden Sitzung beantragt, das Ehrenamt abzulehnen – zuerst aufgrund von Krankheit, dann wegen seines Alters.

Die Vollendung des 67. Lebensjahres ist laut Gemeindeordnung einer der „wichtigen Gründe“, unter denen ein Bürger ein Ehrenamt ablehnen kann, auch wenn das Gremium formal zustimmen muss. Beim Alter gebe es jedoch keinen Ermessensspielraum, alles andere als eine Zustimmung wäre ein rechtswidriger Beschluss, hatte Bürgermeisterin Julia Wieland schon damals begründet. Trotzdem stimmten bis auf sie selbst und Wolfgang Oechsle (Bürgerliste) alle anderen Räte des zu der Zeit noch alten Gremiums dagegen. Preafckes Tochter Ute hatte sich derweil wegen Befangenheit vom Tisch gesetzt. Dasselbe Stimmungsbild ergab sich nun erneut mit dem neuen Gremium – diesmal jedoch ohne jeglichen Kommentar, während vor zwei Wochen wie berichtet scharfe Kritik gegen das Vorgehen der Bürgerliste laut wurde. So kritisierten die anderen Fraktionen, dass die Bürgerliste mit der Nominierung des Altgemeinderats, der 2011 und 2021 schon einmal auf eigenen Wunsch vor Ablauf seiner Amtszeit zurückgetreten war, ihre Wähler vorsätzlich getäuscht habe.

„Setzen Dr. Praefcke, Wolfgang Oechsle und die Bürgerliste stattdessen auf Trittbrettfahrerei und Geburtshilfe für eigentlich nicht gewählte Gemeinderatsmitglieder?“, fragten CDU, FWV, SPD und Grüne daraufhin in einer öffentlichen Stellungnahme im Remchinger Mitteilungsblatt. Zuschauerin Marianne Butz hatte diese eingangs der Sitzung am Donnerstag lobend erwähnt und erhielt Applaus aus dem Publikum. „Wieder muss ich dem Beschluss aufgrund

von Rechtswidrigkeit widersprechen“, unterstrich jedoch die Bürgermeisterin nach der Entscheidung erneut – die Angelegenheit werde daher nun dem Landratsamt zur weiteren Entscheidung vorgelegt.

Dem Wortlaut der Gemeindeordnung nach scheine die Sache klar, begründete Gemeinderat Tomislav Glavas (SPD) seine Ablehnung in einer persönlichen Pressemitteilung außerhalb der Sitzung – man müsse aber mit Blick auf den Sinn und Zweck einer Rechtsnorm auch die teleologische Auslegung betrachten: „Die Regelung bedeutet nicht, dass ein Kandidat sich kurz vor der Wahl aufstellen lässt und kurz nach der Wahl aus Altersgründen abspringt. Wenn man sich vor der Wahl jung genug fühlt und kurz danach das Alter als Ablehnungsgrund heranzieht, ist das schlicht und ergreifend Betrug. Das Wahlrecht, das höchste Gut der Demokratie, wird hier von der Bürgerliste mit Füßen getreten.“ Sollte die Kommunalaufsichtsbehörde diese am Sinn und Zweck orientierte Auslegungsart nicht anwenden, wäre ein Präzedenzfall geschaffen, blickt Glavas der weiteren Entscheidung gespannt entgegen. „Wenn der Gemeinderat nun auch zum zweiten Mal einen rechtswidrigen Beschluss fasst und uns als Bürgerliste dabei Rechtswidrigkeit vorwirft, was soll man dazu dann noch sagen“, erklärte dagegen Altbürgermeister Wolfgang Oechsle auf Nachfrage nach der Sitzung.

Firma hat Interesse an Brachfläche

Was aus dem gemeindeeigenen schmalen Grundstück oberhalb der ZG Raiffeisen an der Wilferdinger Daimlerstraße werde, fragte Bürgerin Marion Müller in der Ratssitzung. Vor Jahren befand sich dort der Recyclinghof, jüngst sei von Plänen eines Repair-Cafés die Rede gewesen. Vom Repair-Café habe sie noch nichts gehört, antwortete Bürgermeisterin Wieland, jedoch habe es Gespräche mit mehreren Unternehmen gegeben: „Inzwischen hat eine Firma noch Interesse, den Platz abzukaufen und zu bebauen.“

Ein anderer Bürger aus Singen monierte derweil den Hochwasserschutz am Singener Kämpfelbach – während sich am sanierungsbedürftigen Wehr noch nichts getan habe, seien am früheren Sägewerksgelände Betonsteine angebracht worden, die die Retentionsfläche im Falle eines Hochwassers verkleinern würden.

Straßenarbeiten im zeitlichen Verzug

Timo Grund (Freie Wählervereinigung) erfuhr auf Nachfrage, dass sich die Straßenbauarbeiten an der Kreuzung der Kollwitz- und der Hans-Thoma-Straße in Wilferdingen zwar aufgrund von Wasser in der Baugrube nach den Starkregen verzögert hätten. Dafür verzichte das Unternehmen jedoch auf die geplante zweiwöchige Sommerpause, erklärte Wieland.

Klaus Fingerhut (Grüne) fragte nach, warum südlich der Autobahn auf Waldwegen jüngst Schilder mit einem Verbot für Fahrzeuge, aber auch Reiter angebracht worden seien – wobei die Reiter mittlerweile schon überklebt worden seien. Das sei eine Maßnahme des Landratsamts gewesen, über die weder ihr noch dem zuständigen Kämmerer Frank Burghardt etwas bekannt sei, so Wieland.

Hans Zachmann (CDU) schlug derweil vor, das Streuobst der erstmals Früchte tragenden Bäume auf den gemeindeeigenen Flächen beim Solarpark in Wilferdingen Kindergärten zum Ernten anzubieten.
Julian Zachmann